



# NEWS LETTER

Februar 2012

Wir bilden Qualität:  
Praxisorientierung – Forschung und Wissenstransfer – Internationalität  
Berufsbegleitende Qualifizierung – Innovation – Kompetenzorientierung – Interdisziplinarität.

NEWSLETTER FÜR UNTERNEHMEN, ALUMNI, STUDIERENDE, ANGEHÖRIGE UND PARTNER

9. Ausgabe

Seite 2

## EDITORIAL

01 Seite 2

### Fachhochschule Münster überzeugt beim „Praxis-Check“

Drei Studiengänge des Fachbereichs Wirtschaft sind in der Spitzengruppe

02 Seite 3

### Logistische Faktoren sind ausschlaggebend für Erfolg

Prof. Dr. Franz Vallée und Michael Dirksen hielten Vortrag bei Konferenz der Vereinten Nationen

03 Seite 3

### „Prozesse analysieren und Optimierungspotenzial finden“

Professorin mit Schwerpunkt Controlling und Wirtschaftsinformatik an die FH berufen

04 Seite 4

### „Als Professor kann ich das vereinen, was mir Spaß macht“

Hochschullehrer mit Schwerpunkt Finanzwirtschaft und externes Rechnungswesen berufen

05 Seite 4

### Fasziniert von Netzwerken und Parallelrechnern

Prof. Dr. Claus Gert Grewe lehrt an der FH Münster im Studiengang Wirtschaftsinformatik

06 Seite 5

### Neue hochschuldidaktische Kompetenz

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Jutta Rach bietet Beratung rund um das Thema Lehre an

07 Seite 6

### Unternehmensstipendien nutzen beiden Seiten

Francisca Montolio studierte mit Hilfe von Brenntag Latin America in Münster

08 Seite 6

### Live-Übertragung ins Klassenzimmer

Fachhochschule Münster und Hellweg Berufskolleg Unna bieten Juniorstudium für Schüler an

09 Seite 7

### Mit den eigenen Händen Zukunft bauen

Janin Bartoschek vom Fachbereich Wirtschaft hat in ihren Semesterferien eine Schule in Afrika gebaut

10 Seite 7

### Von Münster in die USA

Zwei Studenten der Fachhochschule erhielten Zusage für Stipendium

11 Seite 7

### „Gefällt mir“

Prof. Dr. Ralf Schengber veröffentlicht Studie zum Thema Social Media

12 Seite 8

### Was ist zu beachten bei einer Unternehmensübernahme?

Studierende der Fachhochschule Münster rechneten für den Ernstfall

13 Seite 9

### Der Alumnus des Monats

Jonas Scholz hat bei Accenture Karriere gemacht und ist nun in Australien

14 Seite 9

### Studien am Fachbereich Wirtschaft

Hier finden Sie einige Beispiele für Studien und wissenschaftliche Aufsätze, die von Lehrenden des Fachbereichs Wirtschaft veröffentlicht wurden

15 Seite 10

### Termine/ Social-Media- Hinweise

Seite 10

### Impressum

## FH Münster überzeugt beim „Praxis-Check“

### Drei Studiengänge des Fachbereichs Wirtschaft sind in der Spitzengruppe

Wie gut fördern die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge die Eignung für eine Berufstätigkeit? Diese Frage galt es im aktuellen „Praxis-Check“ des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) in Zusammenarbeit mit der Arbeitgeberplattform „Quality employer branding“ (Queb) zu beantworten. Gleich drei Studiengänge des Fachbereichs Wirtschaft der Fachhochschule Münster gehören in dem Ranking zur Spitzengruppe.

Insgesamt bewertete der „Praxis-Check“ 1540 Bachelor- und Masterstudiengänge der Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften in Deutschland. Das European Business Programme und der Deutsch-Lateinamerikanische Studiengang Betriebswirtschaft (CALA) der Fachschule Münster schnitten dabei besonders gut ab. In der Gesamtbewertung, zusammengesetzt aus den Teilbereichen „Praxis-Check“, „methodische Kompetenz“ und „soziale Kompetenz“, erhielten die Bachelorstudiengänge mit drei Sternen das bestmögliche Resultat. Bereits in der letzten Studie, die im Jahr 2008 unter dem Namen „CHE-Employability-Ranking“ veröffentlicht wurde, waren die beiden internationalen BWL-Programme vorne mit dabei.

Erstmalig schaffte nun auch der duale Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft, der in Kooperation mit der Westfälischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Münster angeboten wird, den Sprung in die Spitzengruppe.

„Wir freuen uns über diese guten Bewertungen, denn sie machen deutlich, dass unsere Absolventen praxisnah ausgebildet werden und dabei auch methodische und soziale Kompetenzen mitbringen“, sagt Dekan Prof. Dr. Frank Dellmann. Besonders freue ihn, dass der Fachbereich Wirtschaft mit dem Praxis-Check nun bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr in der Spitzengruppe vertreten sei. Erst im Mai erhielt er beim CHE-Ranking fünfmal die Bestnote.

Hier geht es zu einer weiteren Pressemitteilung über das *CHE-Ranking „Vielfältige Exzellenz“*, bei dem der Fachbereich Wirtschaft ebenfalls ausgezeichnet wurde: **Pressemittelung: <http://goo.gl/zpeFT>**.



Absolventen des Fachbereichs Wirtschaft der Fachhochschule Münster sind auf eine Berufstätigkeit gut vorbereitet, das bestätigt der aktuelle „Praxis-Check“ des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) in Zusammenarbeit mit der Arbeitgeberplattform Queb.

## Editorial



### Liebe Leserinnen und Leser,

heute erhalten Sie unseren neunten Newsletter, in dem wir Sie über die neuesten Entwicklungen an unserem Fachbereich informieren. An erster Stelle möchte ich Ihnen über unsere Erfolge berichten: „Der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster gehört in jeder Hinsicht zum Besten, was die deutsche Hochschullandschaft im Fach BWL zu bieten hat. Das attestiert ihm das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) in seinem aktuellen Ranking. In allen fünf Kategorien gab es die Bestnote“, so hieß es in der Pressemitteilung. Doch damit nicht genug: Auch beim Praxis-Check 2011 vom CHE und der Arbeitgeberplattform „Quality employer branding“ (Queb) konnten die Studiengänge European Business Programme (EBP), CALA (Deutsch-Lateinamerikanischer Studiengang Betriebswirtschaft) und der duale Bachelor in Betriebswirtschaft in Kooperation mit der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Münster punkten. Alle drei Bachelorprogramme wurden mit drei Sternen in die Spitzengruppe eingeordnet (s. Artikel 1).

Einen weiteren Erfolg für unseren Fachbereich stellt die Auszeichnung in dem kürzlich erschienenen CHE-Ranking „Vielfältige Exzellenz“ dar. Hier erhielt die Fachhochschule Münster im Bereich BWL als einzige Fachhochschule im Hinblick auf den Anwendungsbezug fünf Mal die Bestnote. Auch bei Studentenorientierung und Internationalität schnitt sie sehr gut ab.

Doch auch auf Hochschulebene ist ein großer Erfolg zu verbuchen: Die Fachhochschule Münster erhielt als erste Fachhochschule bundesweit die Systemakkreditierung. Die Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen (AQAS) hat der Hochschule nach 18-monatiger Begleitung und Prüfung das offizielle Akkreditierungssiegel verliehen. Dieses ermöglicht der Hochschule nun, Studiengänge selbst zu akkreditieren (**Pressemittelung: <http://goo.gl/hnHV9>**).

Der Fachbereich Wirtschaft hat auch in diesem Semester wieder persönlichen Zuwachs zu verzeichnen. Prof. Dr. Ronny Gebhardt unterstützt die Lehre nun in den Bereichen Finanzwirtschaft und externes Rechnungswesen. Zudem wurde Prof. Dr. Kerstin Gerke an die Fachhochschule berufen, sie lehrt am Fachbereich Wirtschaftsinformatik und Controlling. Im Studiengang Wirtschaftsinformatik bringt Prof. Dr. Claus Gert Grewe den Studierenden ab sofort seinen wissenschaftlichen Schwerpunkt Software/ Enterprise Application Engineering näher. Mit der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Dr. Jutta Rach haben wir am Fachbereich Wirtschaft nun auch eine eigene hochschuldidaktische Beratungsstelle. Sie alle heißen wir auf diesem Wege noch einmal herzlich Willkommen.

Ich wünsche Ihnen ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2012 und viel Vergnügen bei der weiteren Lektüre.

Ihr

**Prof. Dr. Frank Dellmann**  
Dekan am Fachbereich Wirtschaft

## Logistische Faktoren sind ausschlaggebend für Erfolg

**Prof. Dr. Franz Vallée und Michael Dirksen von der Fachhochschule Münster hielten Vortrag auf einer Konferenz der Vereinten Nationen**

Anlässlich der Weltzollkonferenz in Genf sprachen Prof. Dr. Franz Vallée und Doktorand Michael Dirksen vor Vertretern der Vereinten Nationen und Zollbeauftragten aus diversen Ländern. Beide lehren am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster. In ihrem Vortrag mit dem Titel „Extended Logistical Factors for success in international Trade“ veranschaulichten sie, wie sich erweiterte logistische Faktoren auf den Erfolg des globalen Handels auswirken.

„Für mich war es eine Ehre, vor über 250 Vertretern aus 70 Ländern über mein Dissertationsthema sprechen zu dürfen“, resümiert Dirksen nach der Reise. Sein Doktorvater Vallée schließt sich an: „Bei den Vertretern der Weltzollbehörde, den Politikern und Unternehmensvertretern ist der Vortrag sehr gut angekommen.“ Dies sei eine gute Gelegenheit gewesen, an bedeutender Stelle noch einmal auf die Wichtigkeit von logistischen Faktoren aus dem Blickwinkel des Zollkunden hinzuweisen, ist sich der Hochschullehrer sicher.

In dem Vortrag ging es vor allem darum, wie länderspezifische Bedingungen - beispielsweise Infrastruktur, Zollverfahren und internationale Transportsysteme - den globalen Handel beeinflussen. Der logistische Erfolg eines Unternehmens ist dabei stark von nationalen Bedingungen abhängig - so haben etwa viele Entwicklungsländer in ihrer Wettbewerbsfähigkeit Nachteile.

Um die logistische Struktur von Ländern aus Sicht von Unternehmen beurteilen zu können, haben Vallée und Dirksen gemeinsam ein praktisches Bewertungsmodell entwickelt. Dieses wird voraussichtlich im Jahr 2012 veröffentlicht, wenn die Dissertation abgeschlossen ist. Die Zielgruppe stellen deutsche Unternehmen dar, die ihre Märkte international erweitern möchten.

Weitere Informationen unter:

Prof. Dr. Franz Vallée

<https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/vallee>



Prof. Dr. Franz Vallée (l.) und Doktorand Michael Dirksen (r.) vor dem Gebäude der Vereinten Nationen in Genf.

## „Prozesse analysieren und Optimierungspotenzial finden“

**Professorin mit Schwerpunkt Controlling und Wirtschaftsinformatik an die FH Münster berufen**

„Mich hat es schon immer begeistert, Menschen Wissen zu vermitteln und mich strukturiert mit Geschäftsprozessen sowie Anwendungssystemen zu beschäftigen“, sagt Prof. Dr. Kerstin Gerke. Die neu an die Fachhochschule Münster berufene Hochschullehrerin verfügt über zehn Jahre Berufserfahrung in genau diesem Bereich und hat ihr Interesse daran nun zu ihrem Lehrgebiet gemacht. Am Fachbereich Wirtschaft wird sie Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Controlling und Wirtschaftsinformatik unterrichten.

Gerke absolvierte bei der Stadtsparkasse Dortmund zunächst eine Ausbildung zur Bankkauffrau. Danach setzte sie ein Studium der Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Betriebsinformatik an der Fachhochschule Dortmund oben drauf. Obwohl sie als Kind noch Schauspielerin werden wollte, stand zu diesem Zeitpunkt bereits fest, dass es ihr die Kombination aus IT, Business und Controlling angetan hat. Nachdem die Betriebswirtin ihr Studium im Jahr 1996 erfolgreich abgeschlossen hatte, ging sie in die Praxis und startete bei SAP. Dort machte sich die 41-Jährige als freiberufliche Beraterin selbstständig. In dieser Position unterstützte sie vor allem Unternehmen aus der Automobil- und Energieversorgungsbranche bei der Weiterentwicklung ihrer SAP-Systeme. Gerke: „Unternehmen müssen ihre Abläufe kontinuierlich verbessern, das geht aus meiner Sicht am besten mit optimalen Geschäftsprozessen und darauf abgestimmten IT-Systemen.“



Neu berufen an den Fachbereich Wirtschaft: Prof. Dr. Kerstin Gerke (Foto: Wilfried Gerharz).

Um das Themenspektrum auch noch aus theoretischer Sicht zu beleuchten, entschied sich Gerke im Jahr 2006 für eine Promotion an der Humboldt Universität zu Berlin. Parallel war sie als Doktorandin bei der SAP Research CEC Dresden angestellt. Das Thema ihrer Promotion lautet „Continual Process Improvement based on Reference Models and Process Mining“. Intensiv setzte sie sich dabei mit der automatisierten Prozessbeschreibung und -analyse auseinander, mit dem Ziel, Prozesse in Unternehmen weiter zu verbessern. Der größte Gewinn ihrer wissenschaftlichen Arbeit stellt für die gebürtige Dortmunderin das praktische Vorgehensmodell dar. Dieses überwacht die Übereinstimmung der tatsächlich „gelebten“ Prozesse mit den Geschäftsanforderungen und den IT-Systemen und hilft bei der Identifizierung möglicher Verbesserungspotenziale.

Im Jahr 2011 entschließt sich die Betriebswirtin dazu, dem Ruf an die Fachhochschule Münster zu folgen. Dort freut sie sich nun am meisten auf nette Kollegen und interessierte Studierende. Bei letzteren ist es ihr vor allem wichtig, Praxis zu vermitteln. „Ob in der Vorlesung, oder im Einzelgespräch - ich erwarte spannende Diskussionen, die mich fordern.“ In der Forschung will sie vor allem Akzente auf die Optimierung von Geschäftsprozessen setzen. Hier sieht Gerke viel Potenzial: „Unternehmen sind durch den Umgang mit neuen Technologien, komplexen Prozessen und großen Datenmengen immer mehr auf die IT angewiesen. Diesen Druck werden viele Unternehmen in den nächsten Jahren ihre IT-Organisation signifikant ändern müssen und deren Ausrichtung auf die Geschäftsanforderungen verbessern.“

Ihre Freizeit verbringt die verheiratete Hochschullehrerin und zweifache Mutter am liebsten mit ihrer Familie; außerdem schwimmt und tanzt sie gerne.

Weitere Informationen unter:

Prof. Dr. Kerstin Gerke

<https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/gerke>

04

## „Als Professor kann ich das vereinen, was mir Spaß macht“

### Hochschullehrer mit Schwerpunkt Finanzwirtschaft und externes Rechnungswesen berufen

Lehren und forschen: Diese beiden Dinge machen Prof. Dr. Ronny Gebhardt besonders viel Freude. Deshalb musste der 35-Jährige auch nicht lange überlegen, ob er dem Ruf an die Fachhochschule Münster folgt. Ab sofort lehrt er am Fachbereich Wirtschaft Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Finanzwirtschaft und externes Rechnungswesen.

Gebhardt absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Halle an der Saale. Im Anschluss daran war er für kurze Zeit als Privatkundenberater tätig. Dann entschied er sich dafür, eine akademische Laufbahn einzuschlagen. An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und an der „Virginia Polytechnic Institute and State University“ studierte er Betriebswirtschaftslehre. Nebenbei arbeitete er in seinem Ausbildungsbetrieb weiter - erst als Junior-Firmenkundenberater und dann als Finanzanalyst im Bereich Corporate Bond Management. Im Jahr 2004 bestand der Betriebswirt trotz Doppelbelastung erfolgreich sein Studium. „Das Studentenleben ist manchmal zu kurz gekommen, was ich ein wenig bedauere“, blickt Gebhardt zurück.

Nachdem Praxis und Studium bislang einen fast gleichwertigen Anteil im Leben des Betriebswirts gehabt hatten, gab Gebhardt im Jahr 2004 der Wissenschaft den Vorzug. An der Handelshochschule Leipzig nahm er eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung und Controlling auf und begann gleichzeitig zu promovieren. Das Thema seiner Dissertation war die „Abbildung von Leasingverhältnissen in der internationalen Rechnungslegung - Eine Analyse propagierter Neuregelungen auf konzeptionelle Begründbarkeit“. Im Jahr 2008 erhielt Gebhardt den Dokortitel.

Nach so viel Theorie zog es den Betriebswirt wieder in die Praxis zurück. Bei der Corporate and Investment Bank der Deutschen Bank AG war er im Bereich Credit Risk Management tätig. Zuletzt arbeitete er als Leiter eines

Teams von Ratinganalysten und als stimmberechtigtes Mitglied in Rating Committees der Deutschen Bank.

Nun freut sich Gebhardt auf seine neue Aufgabe an der Fachhochschule Münster: „Besonders viel Spaß macht mir die Arbeit, wenn sich Studierende engagiert und aktiv einbringen und ehrlich ihre Meinung äußern.“ Im Gegenzug verspricht der Neuberufene Inhalte anhand von Beispielen aus dem Wirtschafts- und Unternehmensalltag plausibel und anschaulich darzustellen. In der Lehre legt er besonders viel Wert auf die Weiterentwicklung von überfachlichen Kompetenzen der Studierenden, wie etwa Analyse-, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten sowie das Selbstmanagement. Denn, so Gebhardts Tipp: „Mit Selbstdisziplin, die auch zulässt, dass man ab und an richtig feiert, kommt ein Betriebswirt gut durch das Studium.“

In der Forschung wird sich der Hochschullehrer vor allem mit der Entstehung von Rechnungslegungsregeln im Widerstreit der Interessen von Anspruchsgruppen befassen. Auch möchte er die Wirkung von Rechnungslegungsnormen auf die Entscheidung von Kreditgebern - insbesondere im Bereich der mittelständischen Unternehmen - beleuchten.

Seine Freizeit verbringt der verheiratete Familienvater am liebsten mit seinen Kindern, mit Fußball oder damit, sich über das politische Zeitgeschehen zu informieren.

Weitere Informationen unter:

Prof. Dr. Ronny Gebhardt

<http://goo.gl/fBRQP>



Neu berufen an den Fachbereich Wirtschaft: Prof. Dr. Ronny Gebhardt (Foto: Wilfried Gerharz).

05

## Fasziniert von Netzwerken und Parallelrechnern

### Prof. Dr. Claus Gert Gewe lehrt an der FH Münster im Studiengang Wirtschaftsinformatik

Den Studierenden die Relevanz der Studieninhalte für ihr Berufsleben aufzeigen, für Aha-Effekte sorgen, sie zum Staunen bringen: Das hat sich Prof. Dr. Claus Gert Gewe, der zum Wintersemester an die Fachhochschule Münster berufen wurde, für seine neue Aufgabe vorgenommen. Zudem freut er sich darauf, den noch jungen Studiengang Wirtschaftsinformatik, der im Jahr 2010 gestartet ist, aktiv mitzugestalten. Sein wissenschaftlicher Schwerpunkt ist Software/Enterprise Application Engineering.

## Neue hochschuldidaktische Kompetenz

### Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Jutta Rach bietet Beratung rund um das Thema Lehre an

Als großen Vorteil des Studiengangs Wirtschaftsinformatik sieht er die starke Praxisorientierung. „Durch Projekte und Praktika lernen die Studierenden bereits während des Studiums die hohen Anforderungen der Wirtschaft kennen“, so Grewe. Viele Beispiele kann er aus eigener Berufserfahrung in die Lehrveranstaltungen einbringen: Zehn Jahre war er bei der IT-Dienstleistungsfirma S&N AG in seinem Geburtsort Paderborn beschäftigt, zuletzt als Senior Consultant im Bereich Projektmanagement und Software-Architektur für den Finanzsektor.

Die Grundlage für seine Laufbahn legte Grewe 1996, als er sein Elektrotechnik-Studium an der Universität Paderborn als Diplom-Ingenieur abschloss. Während seiner anschließenden Promotion an der Universität zu Lübeck erforschte er, wie Netzwerke und Clustersysteme datentechnisch effizient genutzt werden können. Damals wie heute ist er von Parallelrechnern und Multikernprozessoren fasziniert und könnte sich vorstellen, auch an der Fachhochschule Münster in diesem Bereich zu forschen.

„Es macht mir Spaß, gemeinsam mit jungen Menschen herausfordernde Aufgaben zu lösen“, beschreibt Grewe seine Motivation, von der Wirtschaft an die Hochschule zu wechseln. „Außerdem wollte ich sehr gerne in das akademische Umfeld zurück, um mich tiefergehend mit Fragestellungen meines Forschungsgebietes zu beschäftigen“, so der neue Hochschul-lehrer.

An der Ausschreibung der Fachhochschule Münster hat dem 42-Jährigen auch der Hinweis auf die Familienfreundlichkeit gefallen. Er ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Deren Interesse fürs Programmieren ist übrigens noch nicht besonders ausgeprägt. „Bis jetzt durfte ich nur bei der Gestaltung einer Profilseite bei einem Pferdezucht-Simulationsspiel helfen“, erzählt Grewe.

Weitere Informationen unter:

Prof. Dr.-Ing. Claus Grewe

<https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/grewe>

**Prof. Dr.-Ing. Claus Grewe**

**Fachbereich Wirtschaft**

**Johann-Krane-Weg 25, 48149 Münster, Raum: 1.07**

**Tel:**

**0251 83-65551**

**Fax:**

**0251 83-65525**

**claus.grewe@fh-muenster.de**

**Lehr- und Forschungsgebiet:**

**Informatik / Wirtschaftsinformatik**



Neu berufen an den Fachbereich Wirtschaft: Prof. Dr. Claus Gert Grewe (Foto: Wilfried Gerharz).

Mit Dr. Jutta Rach gibt es am Fachbereich Wirtschaft nun eine eigene hochschuldidaktische Beratungsstelle. Rach bietet für Lehrende Unterstützung bei allen Fragen zur Konzeption von Lehrveranstaltungen, zum Einsatz aktivierender und kompetenzorientierter Lehrmethoden und zum Design kompetenzorientierter Prüfungen. Auch bietet sie Neuberufenen zugeschnittene Einstiegsprogramme an. „Diese Maßnahmen führen dazu, dass die Lehre am Fachbereich Wirtschaft mit der Zeit geht und innovative Methoden noch stärker ausgebaut werden“, so Dekan Prof. Dr. Frank Dellmann. Rach: „Ich freue mich, dass ich daran mitarbeiten kann, die Lehre kontinuierlich zu verbessern.“ Die Spannweite der Beratung reicht dabei vom „Tipp“ über Workshops bis zum individuellen Coaching.

#### Werdegang

Studium der Biologie an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg (Abschluss Diplom). Dissertation auf dem Gebiet der Renaturierungsökologie in 2001. Bis 2006 wiss. Mitarbeiterin an der CVO-Universität Oldenburg. Aufbaustudium „Personalentwicklung im lernenden Unternehmen“ (TU Kaiserslautern, Master of Arts). Von 2006 bis 2011 Leitung der fachübergreifenden Module im Fachbereich Biologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Mitglied im Netzwerk „Lehren“. Seit 2007 Gestaltberaterin (DGfK, DGfB).

#### Zum Thema Kompetenzorientierung in der Lehre:

Ziel ist es, unsere Studierenden als kompetente Absolventen auf den Arbeitsmarkt zu entlassen. Kompetenz erlangt man jedoch nicht durch bloßes Zuhören in Hörsälen, denn kompetent sein bedeutet, dass jemand in neuen und komplexen Situationen problemlösend handeln kann. Problemlösungskompetenz kann man nur lernen, wenn man schon im Studium mit Problemen, Fragestellungen und Situationen konfrontiert wird, die zum zukünftigen Berufsalltag gehören werden. Im Fachbereich Wirtschaft ist das Konzept der aktivierenden Lehre daher fest verankert: Praxisnahe Projekte, Fallstudien, Planspiele und selbstorganisiertes Lernen in Kleingruppen stellen den Studierenden in den Mittelpunkt und geben ihm die Möglichkeit, seine fachlich-methodischen aber auch seine sozial-kommunikativen Kompetenzen aufzubauen.

#### Kontaktdaten:

**Dr. Jutta Rach**

**Hochschuldidaktische**

**Beratungsstelle**

**FHZ Raum C 524**

**Corrensstr. 25**

**48149 Münster**

**Telefon: 0251 83 65558**

**Fax: 0251 83 65502**

**E-Mail: [jutta.rach@fh-muenster.de](mailto:jutta.rach@fh-muenster.de)**



Neu am Fachbereich Wirtschaft: Dr. Jutta Rach.

## Unternehmensstipendien nutzen beiden Seiten

### Francisca Montolio studierte mit Hilfe von Brenntag Latin America in Münster

Vor vier Jahren tauschte Francisca Montolio den Pazifik gegen den Aasee ein - eine Entscheidung, die sie auch im Nachhinein keinesfalls bereut. Gerade hat die Chilenin das Masterprogramm International Management an der Fachhochschule Münster erfolgreich abgeschlossen.

„Ich bin sehr stolz darauf, dass ich in Deutschland studiert habe.“ Die Möglichkeit dazu erhielt Montolio von Brenntag Latin America. Von dem Chemiedistributor bekam sie ein Stipendium. Ausgewählt wurde sie aufgrund ihrer wissenschaftlichen Ausbildung, ihrer Sprachkenntnisse und der finanziellen Bedürftigkeit.

Dekan Prof. Dr. Frank Dellmann, der das Stipendium vermittelt hat, ist zufrieden: „Dieses Modell ist sowohl für die Studentin als auch für das Unternehmen von Vorteil - eine klassische Win-Win-Situation.“ Denn so könnten Firmen gut ausgebildete Fachkräfte früh an sich binden, „die mindestens zwei Sprachen sprechen, ein hohes Maß an Adaptionstfähigkeit besitzen und über interkulturelle Kompetenzen verfügen“, so Dellmann. Er ist auf der Suche nach weiteren Unternehmen, die Studierende finanziell unterstützen möchten.

Auch Francisca Montolio wünscht sich neue Förderungsmöglichkeiten, die es Hochschülern aus Lateinamerika ermöglichen, nach Deutschland zu kommen. „Ich kann ein solches Stipendium nur weiterempfehlen.“ Besonders gut habe ihr gefallen, dass sie bei Brenntag Latin America von Anfang an sowohl ein Praktikum als auch den ersten Job sicher hatte: Nun startet sie als „Regional Financial Analyst“ für die Länder Chile, Peru, Bolivien und Argentinien. Den neuen Herausforderungen blickt sie gelassen entgegen: Denn, wer alleine ein Studium auf einem anderen Kontinent bewältigt hat, schafft es, sich schnell anzupassen.

Ihr Ansprechpartner für Unternehmensstipendien:

Dekan Prof. Dr. Frank Dellmann

<https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/personen/lehrende/dellmann>



Francisca Montolio ist stolz auf ihren Masterabschluss. Das Studium hat ihr Brenntag Latin America finanziert.

## Live-Übertragung ins Klassenzimmer

### Fachhochschule Münster und Hellweg Berufskolleg Unna bieten Juniorstudium für Schüler an

28 Schüler der IT-Bildungsgänge des Hellweg Berufskollegs Unna studieren einmal in der Woche an der Fachhochschule Münster – ohne jedoch dafür ihr Schulgebäude an der Parkstraße zu verlassen. Sie nehmen an einem neuen Pilotprojekt teil, das ihnen ermöglicht, bereits vor Schulabschluss per Live-Übertragung ein Studienmodul des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik zu absolvieren.

Auch FH-Präsidentin Prof. Dr. Ute von Lojewski und Studiengangsleiter Prof. Dr. Wolfgang Wicht besuchten kürzlich das Berufskolleg, um sich gemeinsam mit Michael Makiolla, Landrat des Kreises Unna, ein Bild von dem im Oktober gestarteten Kooperationsprojekt zu machen. „Ich habe großen Respekt davor, dass Sie in Ihrer Freizeit das Juniorstudium absolvieren“, lobte von Lojewski den Einsatz der Schüler. Wicht ermutigte die Teilnehmer, bis zum Ende des Moduls durchzuhalten. „Der Einstieg in das Hochschulstudium wird Ihnen dadurch später deutlich leichter fallen.“

„Grundlagen der Programmierung“ heißt die Veranstaltung, an der die Schüler in diesem Semester teilnehmen. Prof. Dr. Ingo Bax kommt dabei per Videostream ins Klassenzimmer. Wenn er Arbeitsschritte oder Beispiele am Computer zeigt, überträgt moderne Technik die Aktivitäten auf seinem Bildschirm ebenfalls direkt auf die Leinwand in Unna. Auf der anderen Seite sieht auch Bax per Videoübertragung die „Jungstudierenden“ aus Unna. „Die Schüler können per Mikrofon Fragen stellen und so mit Professor Bax interagieren“, erklärte Beate König, Informatiklehrerin des Berufskollegs, die das Juniorstudium betreut. „Teleteaching“ nennt sich diese Unterrichtsform, die für die Fachhochschule Münster Neuland bedeutet.

Am Ende des Moduls steht auch für die Schüler die reguläre Prüfung an. „Die Leistungspunkte erkennen wir bei Aufnahme eines Wirtschaftsinformatikstudiums an“, versicherte Studiengangsleiter Wicht. Nach Auswertung der Pilotphase könnten eventuell weitere Module folgen.

Informationen zum Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik:

<https://www.fh-muenster.de/wirtschaftsinformatik/studieninteressierte>



Danny Todtenhoefer (r.), Schüler des Hellweg Berufskollegs Unna, zeigt FH-Präsidentin Prof. Dr. Ute von Lojewski, Studiengangsleiter Prof. Dr. Wolfgang Wicht, Schulleiter Bernd Marreck und Landrat Michael Makiolla (v.l.), was er bisher im Juniorstudium gelernt hat.

## Mit den eigenen Händen Zukunft bauen

**Janin Bartoschek vom Fachbereich Wirtschaft hat in ihren Semesterferien eine Schule in Afrika gebaut**

In der Facebookgruppe der Fachhochschule Münster wollte das Social-Media-Team wissen: „Wozu nutzt ihr eure Semesterferien?“ Hätte es die Antwortmöglichkeit „eine Schule in Afrika bauen“ gegeben, hätte BWL-Studentin Janin Bartoschek dort ein Häkchen gesetzt.

Gerade hatte die Betriebswirtin im Jahr 2011 ihren Bachelorabschluss in der Tasche, da machte sie sich bereits in Richtung Afrika auf. Vorher sammelte sie 400 Euro Spenden für den Bau der Schule in Kenia. Im 30 Kilometer von Mombasa entfernten Mtwapa angekommen, warteten bereits 11 weitere freiwillige Helfer. Auch sie brachten jeweils 400 Euro mit. Das fehlende Geld finanzierten die Studenteninitiative Weitblick e.V. aus Münster und Go Ahead! e.V. „Insgesamt hatten wir schließlich 7.000 Euro zur Verfügung“, blickt Bartoschek zurück.

Unter der Anleitung von kenianischen Bauarbeitern mauerte, baute, schleppte, strich und verputzte das Team sechs Wochen lang, um ihrem gemeinsamen Ziel Stück für Stück näher zu kommen. „Die Kenianer haben uns viel beigebracht, dabei haben wir auch ihre Kultur kennen gelernt“, sagt die Betriebswirtin, die in Afrika zum ersten Mal in ihrem Leben eine Wand gemauert hat. Besonders das herzliche Wesen der Menschen, die eine tiefe Zufriedenheit inne zu haben scheinen, habe sie beeindruckt, so Bartoschek.

Das Ergebnis der harten Arbeit ist ein neuer Klassenraum für die Schule. Nur eine Seite des Dachs ist nicht fertig geworden. „Das wird noch gemacht“, versichert die Betriebswirtin zuversichtlich. Was zählt ist: Das kleine Haus steht. Es hat knapp 5.000 Euro und viel Muskelkraft gekostet. Die übrigen 2.000 Euro werden für den nächsten Klassenraum benötigt, da bis zum Umzug noch vier weitere Zimmer gebaut werden müssen. „In der alten Schule sitzen die meisten Kinder auf dem Boden, weil es zu wenig Stühle und Tische gibt und die Dächer kaputt sind“, schildert Bartoschek ihre Eindrücke. Bartoschek studiert mittlerweile im Masterstudium International Management. Bald geht sie in ihren Semesterferien wieder mit Weitblick e.V. nach Kenia, um weitere Klassenräume zu bauen.

Weitere Informationen unter:  
Studenteninitiative Weitblick e. V. Münster  
<http://www.weitblicker.org/muenster>



Janin Bartoschek gemeinsam mit den Kindern, die sich über ihre neue Schule freuen.

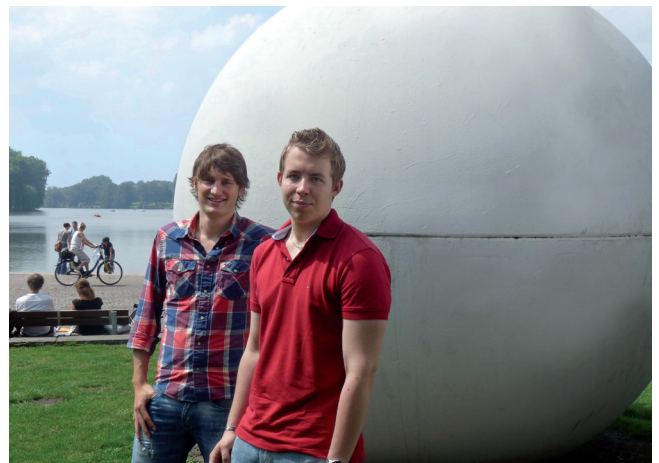
## Von Münster in die USA

**Zwei Studenten der Fachhochschule erhielten Zusage für Stipendium**

Gleich zwei Studenten der Fachhochschule Münster erkämpften sich bei der Fulbright-Kommission Zusagen für ein Stipendium in den USA. Vorletzten Sommer hatten Matthias Schröder und Sven Heitmann an der Summer School des Fachbereichs Wirtschaft teilgenommen. Der vierwöchige Aufenthalt an der West Virginia University zahlte sich nun aus.

Aufgrund ihrer überdurchschnittlichen Sprachqualifikationen erhielten die Betriebswirte jeweils ein Stipendium über 21.500 US-Dollar. „Ich fühle mich sehr wohl an der University of California in Riverside, wo ich ein Post Graduate Diploma in Management mache“, berichtet Schröder aus dem Ausland. Sein Kommilitone ging für ein MBA-Programm an die Lynn University in Florida. Es ist bereits sein zweites Studium im Ausland: „Solche Aufenthalte sind sehr kostbar und prägen die eigene Entwicklung“, findet Heitmann.

Englischlehrerin Jennifer Burkart, die die Summer School am Fachbereich Wirtschaft immer wieder organisiert, freut sich mit den Stipendiaten: „Dass zwei Studierende eine Zusage bekommen haben, spricht für die hohe Qualität der Lehre im Bereich Wirtschaftsfremdsprachen.“



Von Münster in die USA: Sowohl Matthias Schröder (r.) als auch Sven Heitmann (l.) studieren nun in den Vereinigten Staaten. Ein Stipendium der Fulbright-Kommission machte es möglich.

## „Gefällt mir“

**Prof. Dr. Ralf Schengber veröffentlicht Studie zum Thema Social Media**

Der Daumen, der nach oben zeigt, ist zum Sinnbild von Facebook und „Gefällt mir“ geworden. Aber was passiert, wenn der Daumen einmal nicht nach oben zeigt? Beeinflussen negative Social-Media-Bewertungen auch Kaufentscheidungen? Diese Fragen hat Prof. Dr. Ralf Schengber vom Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster in seiner Studie untersucht.

„Der Einfluss sozialer Medien auf das Kaufverhalten wird aktuell viel diskutiert“, sagt Marketingprofessor Schengber. Da liegt es für den Hochschullehrer mit dem Forschungsschwerpunkt Social Media nur auf der Hand, der Sache auf den Grund zu gehen. Gemeinsam mit elf Studierenden des Fachbereichs Wirtschaft befragte er 1.299 Probanden. Die Studie mit dem Titel „Social-Media-Einfluss auf das Kaufverhalten im Internet“

zeigt, dass bereits eine starke Verknüpfung von Kommunikationsverhalten und Kaufentscheidungen vorhanden ist. Aus Sicht von rund zwei Drittel der Befragten ist der Erwerb eines Produkts untrennbar mit einem Kommunikationsprozess verbunden, der vor allem über Foren, Blogs und Netzwerke stattfindet. „In diesem Multimedia-Dialog hat jede Stimme Gewicht. Social Media sollte von Unternehmen nicht länger unterschätzt werden“, findet Schengber. Im Selbstverständnis der Internetnutzer sei die Bedeutung von sozialen Medien für Kaufentscheidungen nämlich bereits fest verankert.

Ein weiteres Ergebnis der Studie: Online-Shopping ist inzwischen eine Selbstverständlichkeit. 98 Prozent der Befragten kaufen zumindest gelegentlich im Internet ein. Produktbewertungen haben dabei eine wichtige Rolle. Insgesamt 70 Prozent der Befragten gaben an, im Laufe des Kaufprozesses Social Media zu nutzen, um sich über ihr Objekt der Begierde zu informieren. 65 Prozent lassen sich durch schlechte Kritiken vom Kauf abhalten, 50 Prozent ziehen bei guter Beurteilung einen Erwerb in Betracht. Nahezu die Hälfte der Probanden bewertet das erstandene Produkt anschließend in irgendeiner Form – zwei Drittel davon geben eine Rezension oder einen Testbericht ab. „Der Einfluss von sozialen Medien auf Kaufentscheidungen wird also nicht nur hingegenommen, er ist gewollt und wird sogar mehrheitlich von Käufern mitgestaltet“, resümiert Schengber. Nicht nur er freut sich über die aussagekräftigen Resultate.

Auch die Studierenden sehen das Projekt als wichtige Erfahrung an. „Die Ergebnisse sind spannend für uns, weil Social Media uns täglich begegnet und ein aktuelles Thema ist“, sagt Theresa Reiker. Für Unternehmen werde es immer wichtiger zu evaluieren, was online über ihre Produkte gesagt wird, so die Studentin. Das sieht die 25-Jährige in den Resultaten der Studie bestätigt. Ihr Kommilitone Daniel Emten nickt zustimmend. Am besten hat ihm an dem Projekt gefallen, dass er von A bis Z alle Arbeitsschritte miterlebt hat. „Der Moment, als wir den fertigen Fragebogen online gestellt haben, war ein wichtiger Etappensieg“, erinnert sich Emten.

Die Studie zeigt am Ende, dass das Internet als ganzheitliche Kommunikationsplattform zu verstehen ist, die Verkaufsgespräche zwischen Händler und Käufer auch online möglich macht. Schengber: „Social Media birgt das Potenzial in sich, einen nachhaltigen Kundendialog zu etablieren.“ Dabei gibt es aber auch Spielregeln, die eingehalten werden müssen: Transparente und ehrliche Kommunikation ist förderlich, werbliches Mitteilen von Botschaften ist mitunter riskant, suggestive Informationen sind extrem gefährlich. „Manipulative Einträge und Bewertungen müssen für Verkäufer tabu sein. Sie sind nicht nur schädlich, sie können den Tod einer Marke bedeuten“, so die Einschätzung von Schengber. Zu seinen wichtigsten Empfehlungen für Hersteller und Handel zählt, den Kunden bei seinem gesamten Kaufprozess – vor, während und danach – online zu begleiten. „Nach dem Kauf ist vor dem Kauf“, gibt der Marketingprofessor zu bedenken.



Daniel Emten (l.) und Theresa Reiker lesen gemeinsam mit Prof. Dr. Ralf Schengber Kundenbewertungen im Netz durch.

## Was ist zu beachten bei einer Unternehmensübernahme?

### Studierende der Fachhochschule Münster rechneten für den Ernstfall

Wie ermittelt ein Manager bei einer Unternehmensübernahme Stärken und Schwächen? Wie bestimmt sich der Kaufpreis und welchen Wert haben übernommene Marken? Solche Fragestellungen beantworteten die Studierenden des Masterprogramms Accounting and Finance in einem Praxisworkshop der Henkel AG an der Fachhochschule Münster.

Zunächst brachten Jens-Bruno Wilhelm, Head of Group Consolidation/Corporate Director, und Dr. Lisa Schachner, Manager Accounting methods & Policies, den Studierenden das Unternehmen Henkel näher. Nach einer Aufwärmphase ging es dann an die großen Herausforderungen, denen sich ein Unternehmen stellen muss, wenn es Teile einer anderen Firma kauft.

Im Jahr 2008 übernahm Henkel für 3,7 Milliarden Euro die Geschäftsbereiche „Industrial Adhesives + Electronic Materials der National Starch & Chemical Company“ von Akzo Nobel. Diesen Vorgang nahmen die 13 Masterstudierenden zum Anlass, um eine eigene Bewertung zu erstellen. „Die Betriebswirte lernen hier anhand einer realen Unternehmensübernahme, wie strategische Beurteilungen von Akquisitionen entstehen, wie Unternehmens- und Markenwerte ermittelt werden und wie sich ein solcher Vorgang bilanziell auf ein Unternehmen wie Henkel auswirkt“, zählt Prof. Dr. Isabel von Keitz einige Vorteile des praxisnahen Workshops auf. Besonders positiv bewertet sie auch, dass die Teilnehmer lernen, die Bereiche Finanzierung, Strategie, Unternehmensbewertung, Bilanzen und Steuern interdisziplinär miteinander zu verbinden. „In der Praxis muss ein Manager auch über Grenzen hinaus denken können“, ergänzt Prof. Dr. Ulrich Balz, der den Workshop ebenfalls begleitete.

Auch Student Ralf Gebhardt stellt dem Henkel-Workshop ein positives Zeugnis aus: „Wir haben gelernt, uns in kürzester Zeit in einen konkreten Fall einzuarbeiten und Methoden aus der Vorlesung direkt anzuwenden.“ Auch sei es spannend gewesen, die Ergebnisse gleich im Anschluss vor den Unternehmensvertretern zu präsentieren und zu diskutieren. Sein Fazit: „Ich kann solche Praxis-Workshops nur empfehlen.“



Die Studierenden erhielten während des Workshops Hilfestellungen von Prof. Dr. Isabel von Keitz (l.), Jens-Bruno Wilhelm, Head of Group Consolidation/Corporate Director (Mitte), und Dr. Lisa Schachner, Manager Accounting methods & Policies (r.).



## Wirtschaft als Metier

### Der Alumnus Jonas Scholz hat bei Accenture Karriere gemacht und ist nun in Australien

Erst dachte Jonas Scholz, die Technik sei sein Metier. Nach einem Semester Wirtschaftsingenieurwesen merkt er, dass es die Wirtschaft und nicht die Technik ist, die es ihm angetan hat. Im Jahr 2005 schreibt er sich am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster ein und startet mit dem ersten Bachelorjahrgang.

Schon während des Studiums sammelt Scholz viele praktische Erfahrungen. Er arbeitet mehrere Semester lang bei der Hengst GmbH & Co. KG für Filtersysteme im Bereich Produktionstechnik und finanziert sich so sein Studium. Auch seine Bachelorarbeit im Bereich Supply Chain Management schreibt er im Unternehmen. Dabei wird ihm klar, wie gut er bereits auf den Berufsalltag vorbereitet ist: „Ich habe davon profitiert, dass ich schon im Studium die Verknüpfung von Praxis und Theorie gelernt habe.“ Am Ende hat er für das Unternehmen Schmitz Cargobull eine Organisationsstruktur für das Supply Chain Management entwickelt. Darin beschreibt er, wie das Lieferkettenmanagement im besten Fall funktioniert. Das Ergebnis präsentierte ein Mitarbeiter anschließend der Geschäftsleitung; die setzt das Konzept sogar um.

Dann ist das Studium schon fast vorbei. „Ich hätte noch Lust auf einen Auslandsaufenthalt gehabt“, sagt der gebürtige Steinfurter im Nachhinein. Dafür bleibt aber neben Studium und Job keine Zeit. Doch einen freiwilligen Englischkurs hat er vorzuweisen. „Der hat sich bei der Jobsuche ausgezahlt“, findet der 30-jährige. Mittlerweile arbeitet er für ein internationales Unternehmen. Gerne erinnert er sich noch an das Ende des Studiums: „Meine Studienkollegen und ich sind an einem Wochenende an die Nordsee in das Hotel eines Kommilitonen gefahren. Dort haben wir gefeiert und uns entspannt.“ Das Gleiche wollen sie in diesem Jahr wieder machen, berichtet der Betriebswirt. Er hat noch engen Kontakt zu seinen ehemaligen Studiengenossern.

In der Berufswelt findet er den passenden Job bei der Accenture GmbH. Dort kommen dem IT-Consultant im Bereich System-Integration & Technologie nun seine Kenntnisse in Organisation, Prozessanalyse und IT zugute. „Die Beratungsbranche ist schnelllebig, gerade bei IT-Projekten gibt es häufig neue Anforderungen. Ständig muss man sich anpassen“, so Scholz. Bei dem amerikanischen Unternehmen Accenture hat er aktuell viel mit Kollegen aus der Slowakei und Indien zu tun. Das fordert den Absolventen und macht für ihn den Reiz seines Jobs aus: „Neue Kulturen kennen zu lernen macht mir Spaß.“ Über 236.000 Mitarbeiter sind für den Technologie- und Outsourcing-Dienstleister weltweit tätig.

In seinem Job ist Scholz vor allem dafür verantwortlich, das vom Kunden gewünschte System an individuelle Anforderungen anzupassen. Dies läuft in verschiedenen Phasen ab. Dabei wirkt er an der Analyse, der Planung, dem Design, der Erstellung und der Implementierung mit. Das „Arbeiten im und am System“, wie er es nennt, sorgt für Abwechslung im Berufsalltag. Zufrieden ist er auch mit seinem Lernfortschritt, seinem wachsenden Erfahrungsschatz und dem internationalen Netzwerk, das er in seiner Position ausbauen kann.

Am Wochenende spielt Scholz zum Ausgleich Handball oder ist beim Triathlon aktiv. Deshalb muss ein guter Berater in seinen Augen vor allem Ausdauer besitzen. Auch sollte er Spaß am Umgang mit Menschen haben, begeisterungsfähig, mobil und flexibel sein. Alles Anforderungen, die er selbst erfüllt, „die aber sehr viel abverlangen“, so Scholz. Nun klappt es im zweiten Anlauf sogar mit dem Auslandsaufenthalt: „Mein Arbeitgeber bietet mir über ein Teilzeitmodell die Möglichkeit, mein Masterstudium in Australien zu absolvieren“. Nun stellt er sich bereits in Brisbane neuen Herausforderungen.



Jonas Scholz setzt seine Kenntnisse in Organisation, Prozessanalyse und IT als Consultant bei der Accenture GmbH um.

## Studien am Fachbereich Wirtschaft

### Hier finden Sie einige Beispiele für Studien und wissenschaftliche Aufsätze, die von Lehrenden des Fachbereichs Wirtschaft veröffentlicht wurden:

- *Prof. Dr. Thomas Baaken*: „Study on the cooperation between Higher Education Institutions and public and private organisations in Europe“ || Autoren: Davey, Todd | Baaken, Thomas | Galàn Muros, Victoria | Meerman, Arno || Herausgeber: European Commission, DG Education & Culture || [Link zur Studie](#): <http://goo.gl/UBLIY>

- *Prof. Dr. Thomas Baaken*: „Good practice case studies in University-Business Cooperation in Europe“ || Autoren: Davey, Todd | Baaken, Thomas | Deery, Michael | Galàn Muros, Victoria | Winters, Clive | van der Sijde, Peter | Kusio, Tomasz | Rodríguez Sedano, Silvia || Herausgeber: European Commission, DG Education & Culture || [Link zur Studie](#): <http://www.ub-cooperation.eu/pdf/casestudyreport.pdf>

- *Prof. Dr. Ulrich Balz und Prof. Dr. Heinz-Gerd Bordemann*: „Mittelstandsfinanzierung über den Kapitalmarkt!? – Eine Umfrage bei erfolgreichen Emittenten und bei Mittelständlern“ || Autoren: Prof. Dr. Ulrich Balz | Prof. Dr. Heinz-Gerd Bordemann | Thomas Reifert - Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft || [Link zur Studie](#): <http://goo.gl/km00b>

- *Prof. Dr. Isabel von Keitz*: „IFRS – (auch) nach Verabschiedung des BilMoG ein Thema für den Mittelstand?“ || Autoren: Prof. Dr. Isabel von Keitz | WP/StB Prof. Dr. Bernd Stibi | StB Dr. Eva Klaholz || Herausgeber: Fachverlag Verlagsgruppe Handelsblatt || [Link zur Studie](#): <http://goo.gl/iJGUO>

- *Prof. Dr. Nina Michaelis* (2011): Reform der Wohlstandsmessung als Grundlage für eine Nachhaltige Ökonomie in: Sauer, Th.: Ökonomie der Nachhaltigkeit, Marburg.

# Termine

1. Februar 2012, 14:00 - 17:00 Uhr, Coesfeld

**Workshop in Coesfeld für Unternehmen: Bedarf an Weiterbildung im Geschäftsprozessmanagement**

15. Februar 2012, 15.00 - 17.00 Uhr, Münster

**Infoveranstaltung des Studiengangs Bachelor Betriebswirtschaft**

15. Februar 2012, 16:00 - 17:30 Uhr, Münster

**Informationsveranstaltung in Münster: Basics zum Studium im Ausland**

5. - 8. März 2012, Münster

**Spring School: Qualifizierungswoche für Existenzgründerinnen**

23. März 2012, 14.00 - 16.00 Uhr, Münster

**Infoveranstaltung des European Business Programmes (EBP)**

23. März 2012, 16.00 - 18.00 Uhr, Münster

**Der deutsch-lateinamerikanische Studiengang BWL stellt sich vor (CALA)**

11. Mai 2012, 16.00 - 18.00 Uhr, Münster

**Informationsveranstaltung Master Accounting and Finance**

8. November 2012, Münster

**Hochschultag in Münster**

20. November 2012, Münster

**Business Day am Fachbereich**

30. November 2012, Münster


**9. Symposium Market and Business Intelligence**

Unsere Social-Media-Kanäle finden Sie hier: <http://www.fh-muenster.de/wirtschaft>

## FB Wirtschaft

auf  1.102 Fans

auf  1.074 Fans

auf  49.213 Aufrufe des FH-YouTube-Kanals

auf  246 Follower

Fachhochschule  
Münster University of  
Applied Sciences



## Impressum

### Herausgeber:

Fachhochschule Münster  
Fachbereich Wirtschaft

Correnstraße 25  
48149 Münster  
Telefon: 0251 83-65501  
Fax: 0251 83-65502  
[www.fh-muenster.de/wirtschaft](http://www.fh-muenster.de/wirtschaft)

### Verantwortlich

Dekan: Prof. Dr. Frank Dellmann  
[fbwirtschaft@fh-muenster.de](mailto:fbwirtschaft@fh-muenster.de)

### Redaktion

Prof. Dr. Olaf Arlinghaus  
Telefon: 0251 83-65667  
[arlinghaus@fh-muenster.de](mailto:arlinghaus@fh-muenster.de)

### Redaktion/Layout:

Milana Mohr M.A.  
Telefon: 0251 83-65639  
[milana.mohr@fh-muenster.de](mailto:milana.mohr@fh-muenster.de)